

# Ein Kinder-Therapeut sucht neue Wege

**SCHENKON MIT EINEM TRÄGERVEREIN VERSUCHT THOMAS SCHUMACHER DIE KINDERPHYSIO ZU RETTEN**

**Ende Jahr muss die Kinderphysiotherapie Sonnenrain ihre Therapieräume in Schenkon verlassen. Weil günstige Alternativen kaum zu finden sind, ist geplant, einen breit abgestützten Trägerverein zu gründen, um das Angebot aufrechtzuerhalten.**

Not macht erfinderisch, weiss der Volksmund, und das hat auch Thomas Schumacher auf eine zündende Idee gebracht. Seit 15 Jahren besteht die Kinderphysio- und Ergotherapie Sonnenrain in Schenkon. Eine private Wohnung ist als Praxis gemietet. Ende Jahr ist jedoch Schluss. Die Räume wurden wegen Eigenbedarfs gekündigt.

## Tarifstreit dauert an

Das wäre weiter nichts Aussergewöhnliches. Weil aber seit Jahren ein Tarifstreit zwischen Krankenkassen und Physiotherapeuten schwelt, fehlt es vor allem bei den Selbstständigen an Geld. Seit 1998 wird den Therapeuten die Teuerung nicht mehr angepasst. Für Einzelanbieter reicht es deshalb kaum mehr, um private Räume zu mieten und einzurichten. Und eine Einigung ist nicht in Sicht. Da das Problem nur die Physiotherapie betrifft, muss Schumacher die Zusammenarbeit mit der Ergotherapie vorerst aufgeben. Diese hat aber bereits neue Räume im Montessori Kinderhaus in Sursee gefunden.

«Für mich als zweifachen Vater ist deshalb klar», sagt Thomas Schumacher, «so kann es nicht weitergehen. Die Mieten für die Räumlichkeiten,

die es braucht, um eine zukunftsgerichtete Kinderphysiotherapie zu betreiben, überschreiten die engen finanziellen Schranken, die von den Kostenträgern vorgegeben werden. Auch der Wertschätzung dieses anspruchsvollen Berufes wird nicht Rechnung getragen, wenn zu Dumping-Preisen gearbeitet wird. Gerade Kinder brauchen bei der Physiotherapie Zeit und Geduld, sonst kann ich nicht hinter meiner Arbeit stehen.» Schumacher ist sich bewusst, dass ihn seine Ideologie beruflich einschränkt. «Wenn bei den Kindern gute Arbeit geleistet werden kann und so eine bessere Integration in den späteren Berufsalltag erreicht wird, ist das langfristig viel günstiger», kritisiert er.

## Grosses Einzugsgebiet

Da seine kleinen Patienten – rund 80 Prozent sind unter zehn Jahre alt – aus einem weiten Umkreis kommen (187 Wahlkreis Sursee, 49 Willisau, 8 Hochdorf, 12 Aargau) und deren Eltern laut einer Umfrage die Nähe schätzen, will er einen breit abgestützten Trägerverein gründen.

Seine Idee: Alle, die in irgendeiner Form ein Interesse daran haben, dass das Angebot der Kinderphysiotherapie in der Region Sursee erhalten bleibt, sind eingeladen, sich in einem Verein zu formieren. Dieser Trägerverein übernimmt die Verantwortung für die Bereitstellung von Therapieräumen, die günstig an qualifizierte Fachleute vermietet werden. «Damit wird der Standort Sursee für Kinderphysio-



Thomas Schumacher macht mit einem jungen Patienten Bewegungstraining. FOTO RS

therapeutinnen und -therapeuten wieder attraktiv und die langfristige Versorgung ist gewährleistet», ist Schumacher überzeugt.

«So könnten diejenigen aufs Angebot Einfluss nehmen, die es auch in Anspruch nehmen», erklärt er weiter. Dieser neue Ansatz hat auch den Vorteil, dass die Eltern mit betroffenen Kindern nicht von einer Einzelperson abhängig wären und bei der Ausrichtung des Vereins mitreden könnten.

## Vereinsarbeit ist gefragt

«Von den Eltern erhoffe ich mir in erster Linie ein Engagement im Verein. Je nach Möglichkeit aktiv in Form von

Vereinsarbeit oder auch rein ideell. Die Finanzierung soll mit Spenden aus der Wirtschaft und Beiträgen von Stiftungen gewährleistet werden. Keinesfalls sollen die Eltern mit zusätzlichen Kosten belastet werden, sie tragen schon genug», beschreibt Schumacher sein Projekt.

Der Physiotherapeut betont, dass das Geld als Startinvestition gebraucht werde, die laufenden Kosten aber durch den Betrieb gedeckt seien. Obwohl die Sache erst anläuft, ist Thomas Schumacher zuversichtlich, dass es klappt. «Es ist ein Weg aus der Not, an dem ich Freude habe. Denn das Projekt ist nachhaltig, kundengerecht, unab-

hängig und neu.» Wie der Trägerverein ausgestaltet und organisiert werden könnte, wird am Samstag, 12. Mai, mit Betroffenen und Interessierten an einer öffentlichen Veranstaltung diskutiert (siehe Fussnote). «An diesem Tag legen wir den Grundstein», sagt Schumacher. Eltern, Kinder, Patienten, Ärzte und eine Vertretung vom Luzerner Kinderspital werden vor Ort sein.

## Zurück zur Natur

Thomas Schumacher schweben neben Innenräumen vor allem Therapiemöglichkeiten im Aussenbereich vor. Denn auch bei der Kinderphysiotherapie geht es zurück zur Natur. «Wir brauchen Aussenräume, wo wir alltagsnahe Therapie machen können. An die Innenräume selber haben wir nicht hohe Ansprüche, es könnte auch eine Baracke, eine alte Fabrikhalle oder ein Container sein», führt er aus. Denn draussen können die Kinder für ihren Alltag üben: Mit dem Rollstuhl fahren, beim Baumklettern und auf einem speziellen Spielplatz die Motorik trainieren oder auf einem Spannseil die Balance halten.

ROLAND STIRNIMANN

Am Samstag, 12. Mai, von 14 bis 15.30 Uhr, wird der Grundstein für den Trägerverein gelegt. In den Praxisräumen der Kinderphysio- und Ergotherapie, am Sonnenrain in Schenkon, zeigen um 14 Uhr Kinder den Gästen die Therapieräume, gleichzeitig erarbeitet der Künstler Urs Heinrich in einem Workshop ein grosses Mobile. Ab 14.30 Uhr eröffnet Thomas Schumacher die Diskussion über die Ausgestaltung des Vereins. Ziel ist es, genügend Mitglieder für die Bildung des Vereins und dessen Vorstand zu finden.